

Sitzungsvorlage DS 2010/416

Tiefbauamt
Bernhard Kordeuter
(Stand: **05.11.2010**)

Mitwirkung:

Ortschaftsrat Taldorf
öffentlich am 16.11.2010

Aktenzeichen: Tiefbauamt

Straßenbeleuchtung
- einheitliches Konzept Stadt/Ortschaften
- Nachabschaltung der Beleuchtung
- Umstellung auf LED-Leuchten

Beschlussvorschlag:

1. Die Straßenbeleuchtung in der Ortschaft Taldorf wird ab 01.01.2011 vom Tiefbauamt übernommen. Die Unterhaltung, Modernisierungen und Ergänzungen werden in Abstimmung mit der Ortsverwaltung vom Baubetriebshof und von Privatfirmen ausgeführt.
2. Die Straßenbeleuchtung wird in Wohngebieten in Zukunft nachts abgeschaltet. Die betroffenen Wohngebiete und die Abschaltzeit sind noch festzulegen.
3. Soweit wirtschaftlich, werden bei Modernisierungen LED-Leuchten verwendet.

Sachverhalt:

Vorgang

Die Straßenbeleuchtung in der Ortschaft Taldorf wird von Privatfirmen, die die Ortsverwaltung beauftragt, unterhalten. Bei größeren Erneuerungen bzw. Ergänzungen wird das Tiefbauamt als Berater zugezogen. In Neubaugebieten (z. B. Leim) wird die Beleuchtung im Rahmen der Erschließungsplanung vom Tiefbauamt ausgeschrieben.

Die FDP-Gemeinderatsfraktion hat im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgeschlagen, in Wohngebieten die Beleuchtung zwischen 0:30 und 5:00 Uhr abzuschalten, mit dem Ziel, insgesamt 100.000 Euro einzusparen, die je hälftig zur Konsolidierung des Haushaltes und zur Modernisierung der Beleuchtung verwendet werden sollen.

Die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen haben beantragt, die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umzustellen mit Vorteilen der Insektenfreundlichkeit und der Senkung des Energieverbrauches.

Einheitliches Konzept

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden Einsparpotentiale gesucht. Alle Beschäftigten wurden aufgefordert, Vorschläge dazu einzureichen. Neben diesen Vorschlägen wurden auch vom Hauptamt sogenannte Prüfaufträge zu verschiedenen Themen herausgegeben, die von den Zuständigen abzuarbeiten sind. Der Prüfantrag Nr. 100 beinhaltet ein "Einheitliches Konzept Straßenbeleuchtung".

Die Straßenbeleuchtungen in der Kernstadt und den Ortschaften Eschach und Schmalegg werden vom Tiefbauamt betreut. Die notwendigen Arbeiten werden vom Baubetriebshof oder von beauftragten Privatfirmen ausgeführt.

Sämtliche Leuchten samt genauer Beschreibung sowie die Leitungstrassen und Kabelschächte sind im GIS eingespielt und können jederzeit abgerufen werden. Dadurch ist eine Übersicht über die Leuchten- und Lampenarten sowie über die Leistungsaufnahme einzelner Leuchten bzw. ganzer Schaltstellen gegeben. Die Unterhaltungsarbeiten werden in vorgegebenen Zeitabschnitten ausgeführt mit dem Ziel, diese kostengünstig zu gestalten bei einem möglichst hohen Standard.

Ziel dabei ist immer die Senkung des Stromverbrauchs und damit auch der Stromkosten.

Mit diesem Vorgehen wurde erreicht, dass der Stromverbrauch in den letzten 15 Jahren in der Kernstadt und den Ortschaften Eschach und Schmalegg konstant gehalten werden konnte, obwohl in diesem Zeitraum die Anzahl der Leuchten durch Ergänzungen und Erweiterungen um 49 % angestiegen ist.

Von der Ortschaft Taldorf kennen wir nur den Stromverbrauch und die zu zahlenden Stromkosten. Der Stromverbrauch stieg in den letzten 15 Jahren um ca. 22 %. Es erscheint sinnvoll, dass die gesamte Straßenbeleuchtung der

Stadt samt Ortschaften von einer Stelle aus betreut wird, damit überall derselbe Standard erreicht wird und Energieeinsparpotentiale optimal genutzt werden.

Nachabschaltung der Straßenbeleuchtung

In vielen Gemeinden, so auch in der Ortschaft Schmalegg, wird die Beleuchtung nachts komplett abgeschaltet. Rechtlich ist dies möglich, allerdings muss das Verkehrsaufkommen KFZ und Fußgänger sehr gering sein. Vorstellbar wäre eine Nachabschaltung in reinen Wohngebieten, z. B. in Bavendorf oder Oberzell. In welcher Höhe die Stromkosten dadurch gesenkt werden kann erst ermittelt werden wenn feststeht, wo genau abgeschaltet wird und wie hoch die Anschlusswerte der abgeschalteten Leuchten sind.

Zu entscheiden ist, ob einer Nachabschaltung in reinen Wohngebieten zugestimmt wird.

Bei Zustimmung muss vor Ort geprüft werden, wie die Nachabschaltung technisch umgesetzt werden kann. Das dann erarbeitete Konzept wird anschließend dem Ortschaftsrat vorgestellt.

Umstellung auf LED-Leuchten

Von allen Herstellern werden inzwischen LED-Leuchten angeboten. Die Entwicklung der LED's geht rasant voran. Derzeit bringen die neuesten LED's etwa 150 Lumen pro Watt. Experten sagen voraus, dass bis 2015 die Lichtausbeute ca. 250 Lumen pro Watt betragen wird. Deshalb raten seriöse Hersteller eher dazu, mit einer "großflächigen" Umstellung noch zuzuwarten. Derzeit ist die Anschaffung von LED-Leuchten nur dann wirtschaftlich, wenn veraltete Leuchten mit geringen Lichtpunkthöhen ersetzt werden müssen. Hinsichtlich der Insektenfreundlichkeit sind die LED-Leuchten schon heute allen anderen Systemen überlegen.